

Herrn Bezirksbürgermeister  
Andreas Hupke

Herrn Bürgeramtsleiter  
Dr. Ulrich Höver

Herrn Oberbürgermeister  
Jürgen Roters

Köln, 11.01.2015

### **Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen der Stadt Köln**

Sehr geehrte Herren,

wir bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der BV Innenstadt zu setzen:

#### **Belastungsreduzierung in der Komödienstraße**

Die Verwaltung wird gebeten, durch gezielte Ansprache wie verstärkte Kontrollen und ordnungsrechtliche Maßnahmen darauf hinzuwirken, dass Anlieger der Komödienstraße durch die anfahrenden und wartenden Reisebusse nicht Übergebühr belastet werden. Dazu gehören unter anderem Hinweise an die Unternehmen und BusfahrerInnen, während der Wartezeiten die Motoren abzustellen, und an die Reisenden, in ihrem Verhalten auf die Anlieger Rücksicht zu nehmen.

Auch gegen das wilde Urinieren sollen geeignete Maßnahmen (durch Ahndung wie durch Hinweise auf öffentliche Toiletten) getroffen werden. Die Schaffung einer öffentlichen Toilettenanlage auf der Zwischenebene der U-Bahn-Haltestelle Dom/Hbf, wie sie von der Bezirksvertretung Innenstadt schon lange vorgeschlagen worden ist, ist weiterhin sinnvoll und gewollt.

#### **Begründung**

Die Komödienstraße in unmittelbarer Nähe zum Dom ist Ziel- und Wartepunkt unzähliger TouristInnen. Viele Reisebusse steuern täglich den relativ kurzen Bereich in der Komödienstraße an, um dort Besuchergruppen abzusetzen und wieder aufzunehmen. Folglich ist die Komö-



dienstraße einerseits großen Belastungen ausgesetzt. Andererseits ist sie aufgrund ihrer zentrale Lage städtebaulich besonders sensibel.

Im Alltag leiden die Anwohner und Anlieger unter verschiedenen Beeinträchtigungen und Störungen. Als Probleme benennen sie die oft lange laufenden Motoren der wartenden Busse, nächtliche bzw. frühmorgendliche Ruhestörungen durch wartende Reisegruppen und wildes Urinieren besonders im Umfeld der romanischen Kirche St. Andreas.

Deshalb wird die Verwaltung gebeten, durch geeignete Maßnahmen die Beeinträchtigungen für die Anlieger zu reduzieren, bis ein Alternativstandort für die Reisebusse realisiert ist.

Vielleicht ist es in diesem Zusammenhang zielführend, wenn Ordnungsamt und KölnTourismus gemeinsam entsprechende Kommunikationsstrategien entwickeln.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Börschel', written in a cursive style.

Dr. Regina Börschel